

EHRENAMTLICH.
FÜR DICH.
FÜR MÜNSTER.



Malteser

Jahresbilanz der Münsteraner Hilfsorganisationen 2016

Inhalt

2	Vorwort
4	Das Jahr 2016 in Zahlen
6	Interview mit Benno Fritzen
10	Das Jahr im Katastrophenschutz
12	Helfer im Katastrophenschutz
14	Schulsanitätsdienst
16	Flüchtlingshilfe
18	Das Jahr 2016 in Bildern
20	Presse-schau
22	Impressum



Udo Schröder-Hörster (JUH) übergibt für das Jahr 2017 die Aufgabe des Bündnissprechers an Kai Flottmann (MHD)

Liebe Münsteranerinnen und Münsteraner,
liebe Freunde und Unterstützer der Münsteraner
Hilfsorganisationen,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, und wir
freuen uns, Ihnen die sechste Jahresbilanz der
Münsteraner Hilfsorganisationen, Arbeiter-Sama-
riter-Bund (ASB), Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Jo-
hanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und Malteser Hilfsdienst
(MHD), präsentieren zu dürfen.

Das Bündnis, welches in den Vorjahren aufgrund der
großen gesellschaftlichen Herausforderung durch
die Flüchtlingswelle seine Arbeit auf die menschen-
würdige Versorgung, Unterbringung, medizinische
und menschliche Betreuung ausbaute und diese Ar-
beit auch 2017 weiterführt, sieht nun neuen Ereig-
nissen, die ihre Schatten vorauswerfen, entgegen.
Die lang erhoffte Einbindung in den Regelrettungs-
dienst der Stadt Münster und der Ausbau gemeinsa-
mer Aktionen zum Thema „Erste Hilfe“ wird das Jahr
2017 zu einem spannenden und arbeitsreichen Jahr
für alle Partner machen.

Einen Arbeitstitel im Bündnis bildet deshalb der
durch einen Flashmob eingeführte „Münster Retter“
als Symbol für engagierte Laienreanimation und
die von allen Partnern stetig durchgeführte Aus-
und Fortbildung im Bereich der Ersten-Hilfe für die
Münsteraner Bürgerinnen und Bürger. Münster liegt
in den Statistiken der Laienreanimation schon weit
vorne, doch um diesen Vorsprung zu sichern, wer-
den wir im Bund der Hilfsorganisationen weiterhin

die Aufmerksamkeit auf dieses Thema lenken.

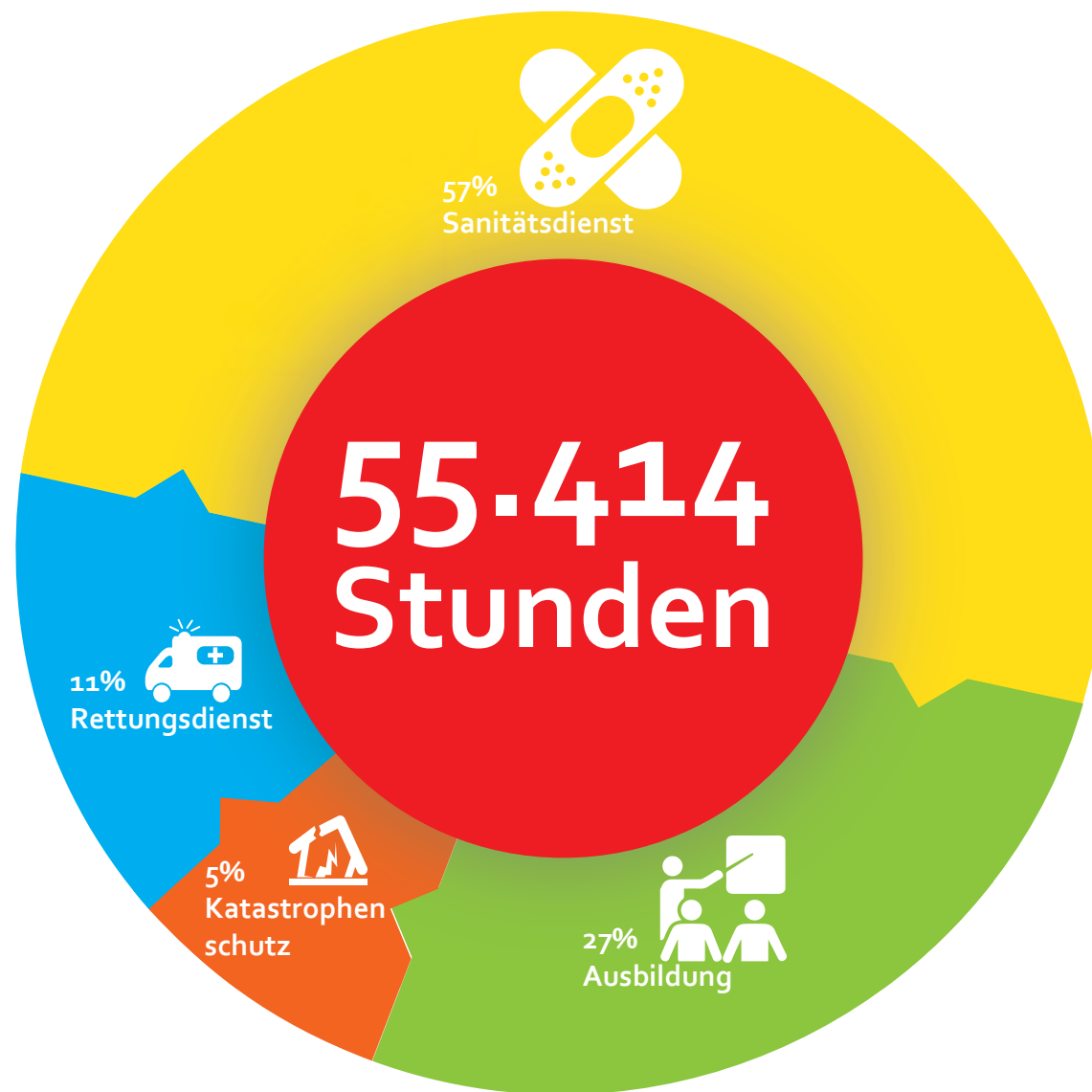
Seit vielen Jahren leisten alle Organisationen bereits
den „Schulsanitätsdienst“, bei dem einzelne Schü-
ler zu Schulsanitätern ausgebildet werden. Eine auf
breiter Ebene angelegte Aktion in den Klassen würde
jedoch noch mehr Kinder erreichen und schon früh
ein Bewusstsein für Erste Hilfe schaffen. Diesen An-
satz favorisiert der ärztliche Leiter der Feuerwehr
Münster und sieht die Hilfsorganisationen dabei als
verlässliche Größe.

In den letzten Monaten 2016 rückte mit dem Rats-
beschluss zur Einbindung der Hilfsorganisationen
ein langersehntes Ziel in greifbare Nähe. Die in den
Hilfsorganisationen bestehenden Ressourcen einzu-
bringen und die Synergien in Aus-, Fort- und Weiter-
bildung zu nutzen, zeigt eine sinnvolle Entwicklung,
welche langfristig allen Münsteranern zu Gute kom-
men wird.

Nach dieser kurzen Einführung und dem ersten
Ausblick auf das Jahr 2017 wünsche wir Ihnen viel
Vergnügen beim Lesen unserer Aktivitäten im Jahre
2016.

Kai Flottmann
Geschäftsführer
des Malteser Stadtverbandes Münster

Udo Schröder-Hörster
Regionalvorstand
der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Münsterland/Soest

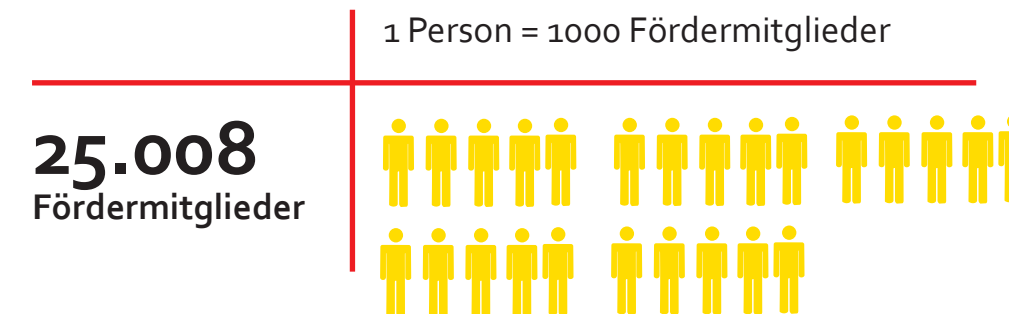
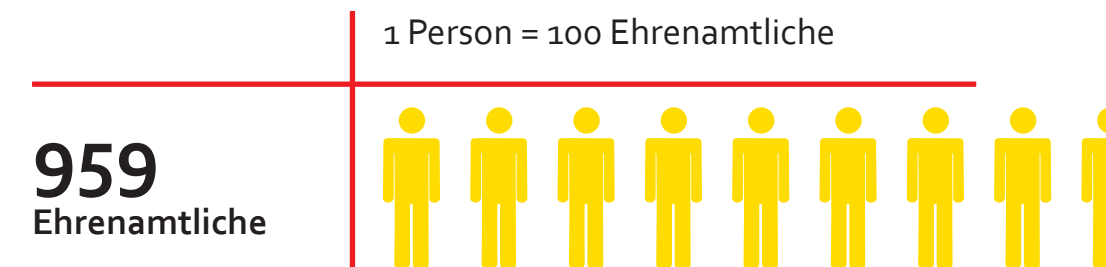


55.414 Stunden leisteten die Helferinnen und Helfer vom ASB und DRK sowie von den Johannitern und Maltesern im Jahr 2016 ehrenamtlich. Hierzu zählen die Bereiche Katastrophenschutz, Sanitätsdienst und Rettungsdienst sowie die dazugehörigen Aus- und Fortbildungen.

EHRENAMTLICH.
FÜR DICH.
FÜR MÜNSTER.



MitarbeiterInnen, Ehrenamtliche, Fördermitglieder in der Stadt Münster



Ein Interview mit Benno Fritzen, langjähriger Leiter der Feuerwehr Münster

Herr Fritzen, Sie gehen nun in den verdienten Ruhestand. Ist es tatsächlich ein Ruhestand oder werden sie sich im Ehrenamt engagieren?

Fritzen: Ein Ruhestand ist es nur im „klassischen“ Sinne: Ich werde nicht mehr als Beamter der Stadt Münster arbeiten und auch keine andere hauptberufliche Tätigkeit im öffentlichen Dienst ausüben. Fachlich werde ich mich aber weiterhin insbesondere mit dem Themenbereich „Zivil- und Katastrophenschutz“ beschäftigen.

Ich bin in einen Normenausschuss berufen worden, der sich auf nationaler Ebene mit Fragen der Struktur des Zivil- und Katastrophenschutzes beschäftigt. Ein wesentlicher Teil der Arbeit dieses Normenausschusses wird die Begleitung europäischer und internationaler Normenvorhaben in diesem Bereich sein. Die Mitwirkung in diesem Ausschuss ist ein Ehrenamt, das allerdings erhebliche Zeitrressourcen erfordert, weil die gesamte schriftliche und mündliche Kommunikation in englischer Sprache stattfindet. Außerdem werde ich mich ehrenamtlich in der Vertreterversammlung der Unfallkasse NRW engagieren. Dabei werde ich mich insbesondere den Aufgabenstellungen der Unfallkasse im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr auf Landesebene widmen.

Was läuft aus Ihrer Sicht gut in der Kooperation zwischen Berufsfeuerwehr und HiOrg? Wo sehen Sie noch Verbesserungspotential?

Fritzen: Ich glaube, dass die besondere Situation in der Stadt Münster für die Hilfsorganisationen Freud und Leid zugleich bedeutet. Einerseits besteht bei



der Feuerwehr eine leistungsfähige hauptamtliche Struktur; insbesondere auch im Rettungsdienst. Wie in vielen anderen Großstädten auch, wird die Federführung der Feuerwehr als Dominanz wahrgenommen, was manchmal auch den Tatsachen entsprochen haben mag. Andererseits haben wir gerade in Münster die Zusammenarbeit zwischen den Hilfsorganisationen und der Feuerwehr sehr intensiv und professionell vorgeplant und in tatsächlichen Lagen auch gelebt. Die Einrichtung der Funktion der „Leiter Hilfsorganisationen“ gilt weit über Münster hinaus als beispielhaft.

Das trifft auch auf die Einrichtung der Rettungswache 8 zu, in der qualifizierte Helferinnen und Helfer der Hilfsorganisationen auf Basis des Katastrophenschutzrechtes ihre Fähigkeiten im alltäglichen Ein-

EHRENAMTLICH.
FÜR DICH.
FÜR MÜNSTER.



satz unter Beweis stellen und weiterentwickeln können. Dieses Projekt hat deutschlandweit Beachtung und Anerkennung gefunden.

Auch wenn es nicht das wesentliche und tragende Element ist, so hat die Stadt Münster jedoch finanzielle Unterstützungen geleistet, z. B. bei der Ausstattung der Hilfsorganisation mit Kommunikationstechnik, die so nicht selbstverständlich ist.

Verbesserungspotential sehe ich in der systematischen Einbindung der Einsatzeinheiten der Hilfsorganisationen, insbesondere im Bereich Betreuungsdienst auch bei „alltäglichen“ Einsatzsituationen. Hier wollen und werden wir noch besser werden.

Sie sind ein ausgewiesener KatS-Experte. Wie sehen Sie das Ehrenamt in Zeiten der Digitalisierung und Professionalisierung? Ist das Ehrenamt weiterhin zeitgemäß?

Fritzen: Die Frage, ob das Ehrenamt weiterhin zeitgemäß ist, darf sich überhaupt nicht stellen. Es ist eines der höchsten Güter, die in der Bundesrepublik Deutschland etabliert sind. Dabei ist die Frage der ehrenamtlichen Hilfe für den Nächsten nicht nur eine ethische, sondern ganz nüchtern auch eine wirtschaftliche: Katastrophen ereignen sich – zum Glück – sehr selten. Wenn sie eingetreten sind, erfordern sie aber viele helfende Hände und professionellen Sachverstand. Dieses System lässt sich leistungsfähig und wirtschaftlich überhaupt nur darstellen,

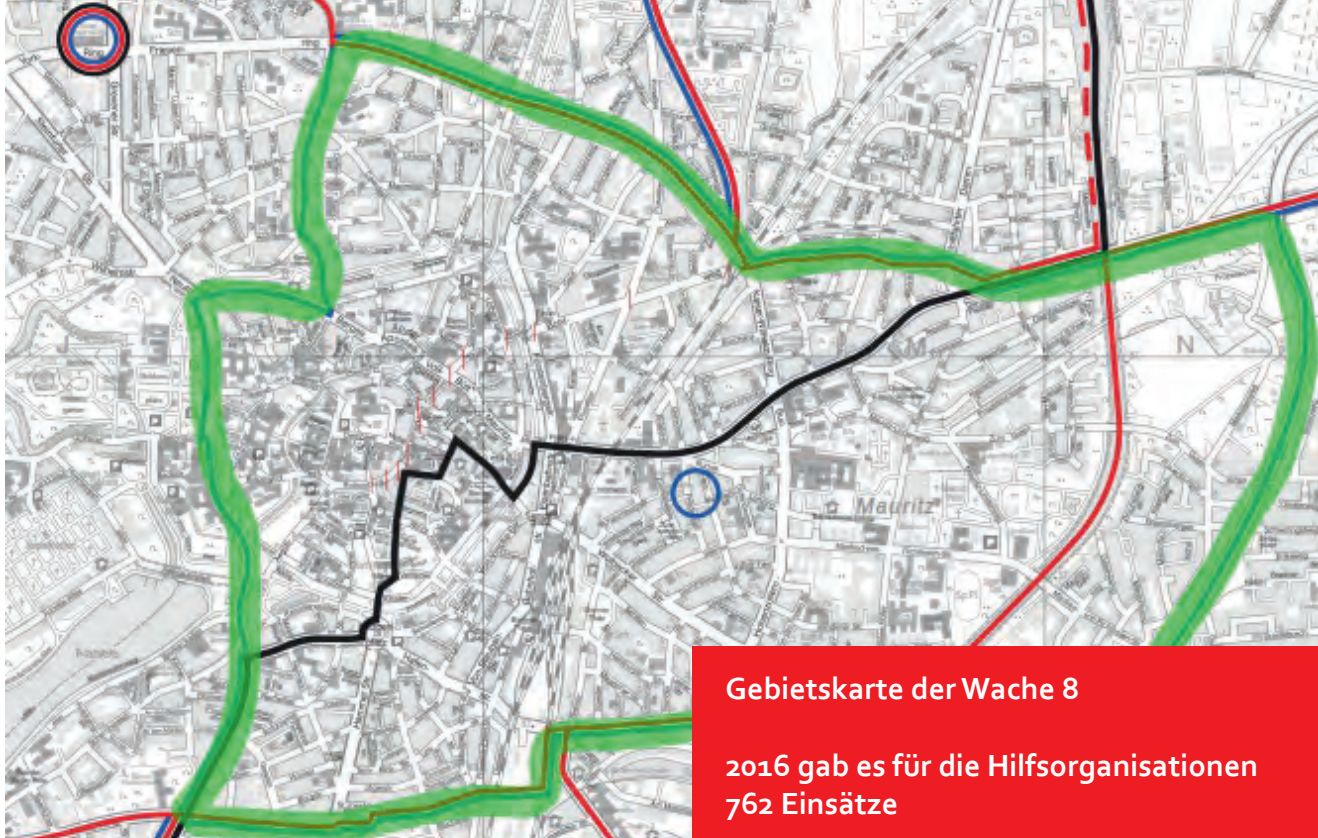
wenn Bürgerinnen und Bürger weiterhin bereit sind, ehrenamtlich in der Gefahrenabwehr mitzuwirken. Es stellt sich somit eher die Frage, wie das Ehrenamt auch in Zukunft so attraktiv gestaltet wird, dass es Bürgerinnen und Bürgern gerne wahrnehmen.

Sehen Sie noch Potential bei den Ehrenamtlichen?

Fritzen: Alle in der Gefahrenabwehr wirkenden ehrenamtlichen Organisationen müssen sich der Herausforderung stellen, dass die Gesellschaft im Ernstfall eine professionelle Hilfeleistung erwartet. Das heisst, dass nicht jeder, der gerne ehrenamtlich mitmachen möchte, auch automatisch für die Arbeit geeignet ist. Wir benötigen Einsatzkräfte, die das gesamte Leistungsspektrum abdecken. Um diese zu bekommen, müssen wir aber unser Engagement umkehren und nicht nur auf diejenigen warten, die sich bei uns melden, sondern proaktiv auf die Freiwilligen zugehen, die wir brauchen.

Was wird in den nächsten fünf bis zehn Jahren in Ihren Augen die größte Herausforderung im KatS sein?

Fritzen: Im operativen Bereich wird es mehr als bisher notwendig sein, der Gesellschaft zu verdeutlichen, dass Katastrophen in ihren Auswirkungen immer dramatischer werden können. Dabei sind mögliche Terroranschläge nur eine Facette. Auch die zunehmende Abhängigkeit aller Lebensbereiche



Gebietskarte der Wache 8

2016 gab es für die Hilfsorganisationen
762 Einsätze

von der Energieversorgung ist eine Achillessehne unserer Gesellschaft. Allerdings ist das Bewusstsein über diese Gefahrenlage in weiten Teilen der Bevölkerung und der politisch Handelnden nicht wirklich verbreitet.

Innerhalb des Katastrophenschutzes wird die große Herausforderung darin bestehen, die ehrenamtliche Mitwirkung trotz der immer mobiler werdenden Gesellschaft und der flüchtigeren Bindung an Organisationen und Vereinigungen aufrecht zu erhalten. Bevor es jedoch innerhalb des Ehrenamtes zu einer „Beliebigkeit“ der Qualifikation und Verfügbarkeit kommt, müssen wir auch so ehrlich sein, über Hauptamtlichkeit nachzudenken.

Zum Schluss: Ist das Ehrenamt Ihrer Meinung nach mittlerweile eine Frage des Geldes?

Nein, das sehe ich nicht so. Ich gehe vielmehr davon

aus, dass die Menschen weiterhin ehrenamtlich arbeiten, weil sie sich für die Aufgaben begeistern und daraus auch einen persönlichen Mehrwert ziehen können. Ehrenamtliches Engagement benötigt aber einen Katalysator, der all diese Reaktionen möglich macht. Dieser Katalysator ist eine moderne und ansprechende Infrastruktur der Organisationen.

Wenn wir engagierte, intelligente Menschen in unseren Reihen sehen möchten, dann müssen wir sie auch auf dieser Ebene niveauvoll ansprechen. Dies wird nur gelingen, wenn wir die Infrastruktur so gestalten, dass sie modernen Ansprüchen von Erwachsenenbildung gerecht wird. Dies erfordert den vermehrten und deutlich erhöhten Einsatz von Ressourcen und damit auch Geld. Schutz und Hilfe in extremen Notfällen ist eben nicht zum Nulltarif zu haben.

EHRENAMTLICH.
FÜR DICH.
FÜR MÜNSTER.



Eine gemeinsame Aktion von:



Helfer in der Not: Bewegende Einsätze in 2016

Am 3. Februar wurden die Helfer im Katastrophenschutz zum ersten Mal alarmiert. Bei Baggararbeiten an der Boeselagerstraße wurde eine in der Erde liegende Weltkriegsbombe versehentlich bewegt. Die Bauarbeiten wurden sofort gestoppt; alles stand still. Zunächst alarmierte die Feuerwehr Münster den diensthabenden Leiter HiOrg, um die notwendigen Maßnahmen abzusprechen. Ein Betreuungsgespann und ein Gerätewagen Sanitätsdienst kamen zum Einsatz. Zudem wurde der Regelrettungsdienst der Stadt Münster durch vier zusätzliche Rettungswagen der Hilfsorganisationen unterstützt.

Der Bereich um den Fundort der Bombe musste evakuiert werden, um sie zu entschärfen. Eine Betreuungsstelle wurde eingerichtet, um die im Evakuierungsgebiet wohnenden und arbeitenden Menschen aufzunehmen. Auch Transporte von nicht gehfähigen Menschen im Evakuierungsbereich mussten organisiert werden. Die Helfer mussten sich auf eine mögliche längere Einsatzdauer vorbereiten, weil die Bombe zunächst schwierig zu bergen schien. Letztlich stellte sich aber heraus, dass die Bombe keinen Zünder mehr hatte. Es wurden 175 Einsatzkräfte und zu Betreuende mit warmen Getränken versorgt.

Weiter ging es am 29. Februar, als in Hilstrup „Betreuung 1“ alarmiert wurde. 21 Bewohner konnten während der Löscharbeiten nach einem Brand in einem Mehrfamilienhaus nachts zunächst nicht in ihre Wohnungen zurück. Sie wurden von fünf Helfern betreut, zunächst im organisationseigenen Fahrzeug, dann im Stadtwerkebus. Alle konnten jedoch noch in derselben Nacht in ihre Wohnungen zurück, so dass keine Unterbringung in Hotels mehr organisiert werden musste.



Anders war es am 5. März nach einem größeren Feuer in der Ewaldstraße. Dort wurde ebenfalls „Betreuung 1“ alarmiert und zudem zwei Rettungswagen im Rahmen einer Wachbesetzung hinzugezogen. Insgesamt waren 13 Helfer im Einsatz und kümmerten sich auch um die Unterbringung von 17 Betroffenen, die in einem Hotel oder im Jugendgästehaus unterkamen. Weil es in den spontan organisierten Unterkünften keine Möglichkeit zum Frühstück gab, bereiteten Ehrenamtliche der Hilfsorganisationen das Frühstück im DRK-Haus an der Zumsandestraße und holten die Betroffenen ab.

In den frühen Morgenstunden des 30. April passierte ein tragischer Unfall am Kanal, aufgrund dessen Betreuungshelfer der Hilfsorganisationen alarmiert wurden. Ein Fahrzeug war von der Straße abgekommen und fuhr aus ungeklärter Ursache in den Kanal. Der Fahrer konnte selbständig das Auto verlassen. Taucher waren im Einsatz, um den Beifahrer zu retten. Neun Gäste einer Party im benachbarten Kleingarten standen geschockt an der Unfallstelle und mussten betreut werden. Die Fahrzeuginsassen kamen von eben jener Party, was die Betroffenheit noch verstärkte. Die Notfallbegleitung war ergänzend zum Leiter HiOrg alarmiert worden. Der Bei-

EHRENAMTLICH.
FÜR DICH.
FÜR MÜNSTER.



Deutsches
Rotes
Kreuz

DIE
JOHANNITER



Malteser



fahrer verstarb nach Reanimationsversuchen noch an der Unfallstelle.

Eine weitere Bombe wurde am 23. Mai am Meisenweg gefunden. Im Evakuierungsgebiet wohnen 1400 Menschen, sodass eine Vielzahl von Helfern benötigt wurde. Alarmiert wurde auch hier „Betreuung“ und eine Wachbesetzung von drei Rettungswagen. Insgesamt 57 Helfer aller Hilfsorganisationen umsorgten 150 evakuierte Menschen in einer Betreuungsstelle auf dem Gelände der ehemaligen Yorkkaserne. Dazu mussten sie rund 50 Hin- und Rücktransporte durchführen, da auch eine Alteneinrichtung im betroffenen Gebiet lag.

An der Großbaustelle an der B 51 wurde am 1. Juni eine Bombe gefunden. Auch hier wurden größere Betreuungsmaßnahmen erforderlich, 47 Helfer kamen zum Einsatz. 61 Menschen wurden betreut, davon mussten 15 hilfebedürftige Betroffene zu einer der zwei eingerichteten Betreuungsstellen gebracht werden.

Am 7. Juni alarmierte die Feuerwehr wegen einer Unwetterlage mit Starkregen und Hagel fünf zusätzliche Rettungswagen als Wachbesetzung. Darüber

Fakten zum Katastrophenschutz in NRW

Bei überregionalen Großereignissen und größeren Schadenslagen sind die Einsatzeinheiten der vier Hilfsorganisationen aktiv. Denn Katastrophenschutz bedeutet Abwehr von Gefahren; in erster Linie für die Gesundheit oder das Leben von Menschen.

Er besteht aus den Einheiten der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr, beispielsweise Feuerwehr und Hilfsorganisationen. Diese Einheiten sind abgestimmt auf die bereits bestehenden Strukturen des Rettungsdienstes und der Feuerwehren und können so gezielt helfen.

Die gut ausgebildeten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der fünf Einsatzeinheiten in Münster sind rund um die Uhr einsatzbereit und können im Bedarfsfall alarmiert werden. Eine Einsatzeinheit besteht dabei aus dem Führungstrup, der Sanitätsgruppe, der Betreuungsgruppe und dem Techniktrup. Die Gesamtstärke einer Einsatzeinheit beträgt 33 Einsatzkräfte.

hinaus ging eine Betreuungsgruppe in Bereitschaft, weil nicht abzusehen war, ob es zu weiteren Einsätzen kommen würde. Die Wetterlage entspannte sich aber im Verlaufe des Abends, so dass diese Bereitschaft aufgelöst wurde.

Eine weitere bewegte Bombe wurde am 30. August bei Bauarbeiten am Vennheideweg entdeckt. 24 Helfer richteten eine Betreuungsstelle, sorgten für Transporte und kümmerten sich um 19 Betroffene. Drei Rettungswagen unterstützten den Regelrettungsdienst der Stadt Münster.

Alarm während der Arbeitszeit: Wie funktioniert die Freistellung von der Arbeit für den Katastrophenschutz?

Ein Interview mit David Hebben, 30 Jahre

Beruf: Verwaltungsfachwirt beim LWL Münster - Rechtsreferat der Behindertenhilfe
Ehrenamtlich tätig: beim DRK-Kreisverband Münster, u.a. im Katastrophenschutz

Du bist für Deinen Job vor zwei Jahren nach Münster gezogen und hier in Deiner Freizeit ehrenamtlich beim DRK aktiv. Warum liegt es Dir am Herzen, ehrenamtlich tätig zu sein?

Ohne ehrenamtliches Engagement kann eine Gesellschaft nicht bestehen. Es muss Menschen geben, die anderen in Notlagen professionell und schnell helfen können. Jeder kann in so eine Situation geraten und dann ist man dankbar, dass einem geholfen wird.

Warum hast Du Dich für den Katastrophenschutz beim DRK entschieden?

Der Katastrophenschutz ist sehr vielseitig und nicht planbar. Von technischen Aufgaben über Kümmern um Verletzte bis hin zur Notfall-Nachsorge kann alles Bestandteil eines Einsatzes sein. Die Ausbildung dafür ist sehr umfassend wie z.B. die Fachdienstausbildung Sanitätsdienst, Technik und Sicherheit, Basis- und Notfallnachsorge, die Funkausbildung und die Helfergrundausbildung Betreuung.

Wie ist der praktische Ablauf im Alarmierungsfall?

Ich trage immer ein kleines Meldegerät bei mir. Das ist ein kleines technisches Gerät in etwa halb so groß



wie ein Handy. Im Falle eines Einsatzes meldet sich dieses mit einem Einsatzstichwort und einer Adresse. Ich erinnere mich, dass es im letzten Jahr einen großen Einsatz in Münster gab, als eine Fliegerbombe in der Erde gefunden wurde. Mittags um 12 Uhr bekam ich bei der Arbeit den Alarm. Ich informierte sofort meinen Chef und war schon unterwegs - so auch viele andere Ehrenamtliche, die sich alle beim DRK einfanden. Von der Einsatzleitung wurden uns Aufgaben zugewiesen, beispielsweise „Anwohner evakuieren und zum Sammelpunkt bringen“, „Zelte mit Tischen, Stühlen und Verpflegung aufbauen“ und „Betreuung der Evakuierten“. U.a. evakuierten wir ein Altenwohnheim mit vielen demenzkranken Menschen. Einige Stunden später war die Bombe entschärft und alle konnten unversehrt zurückgebracht werden.

Wie sieht Dein Arbeitgeber Dein ehrenamtliches Engagement? Bei möglichen Einsätzen stehst Du ihm für begrenzte Zeit ja nicht zur Verfügung.

Der LWL und mein direkter Vorgesetzter stehen meinem ehrenamtlichen Einsatz positiv gegenüber und unterstützen mich dabei. Und ein Vorteil für meinen

EHRENAMTLICH.
FÜR DICH.
FÜR MÜNSTER.



Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG)

§ 21 Lohnfortzahlung, Verdienstausschlag

(1) Die Arbeitgeberinnen, Arbeitgeber oder Dienstherrn ehrenamtlicher Angehöriger der Feuerwehr sind verpflichtet, für den Zeitraum der auf Anforderung der Gemeinde hin gemäß § 20 Absatz 1 erfolgten Teilnahme an Einsätzen, Übungen, Aus- und Fortbildungen sowie der Teilnahme an sonstigen Veranstaltungen Arbeitsentgelte oder Dienstbezüge einschließlich aller Nebenleistungen und Zulagen fortzuzahlen, die ohne die

Ausfallzeiten üblicherweise erzielt worden wären. Den privaten Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern werden die Beträge auf Antrag durch die Gemeinde ersetzt. [...]

(4) Für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der anerkannten Hilfsorganisationen gelten bei Einsätzen, Übungs-, Aus- und Fortbildungsveranstaltungen sowie sonstigen Veranstaltungen, die nach diesem Gesetz angeordnet werden, und einer Arbeitsunfähigkeit infolge einer durch diesen Dienst verursachten Krankheit, die Absätze 1 bis 3 mit der Maßgabe, dass der Kreis an die Stelle der kreisangehörigen Gemeinde tritt.

Arbeitgeber ist es, dass ich durch meine gute Ausbildung beim DRK als Ersthelfer im Betrieb eingesetzt werden kann. Durch die gesetzliche Regelung von Einsätzen im Katastrophenschutz ist es meinem Arbeitgeber möglich, für die Zeit der Freistellung eine Erstattung zu beantragen

Würdest Du Dich jederzeit wieder für Deinen ehrenamtlichen Weg entscheiden?

In jedem Fall - auch wenn ein Teil meines privaten Umfeldes nicht immer Verständnis für mein unentgeltliches Engagement und die wenige Freizeit hat. Aber im Vergleich zu meiner Arbeit ist meine ehrenamtliche Tätigkeit etwas ganz anderes - das ist für mich eine wirkliche Abwechslung. Neben den Einsätzen und Rufbereitschaften gibt es in der Ge-

meinschaft der Ehrenamtlichen einen guten Zusammenhalt unter völlig unterschiedlichen Menschen. Wir haben nicht nur regelmäßig Dienstabende mit Fortbildungen, zur Gemeinschaftspflege grillen und kegeln wir z.B. auch mal zusammen. Und mit einigen treffe ich mich auch privat regelmäßig. Über das Ehrenamt habe ich in einer neuen Stadt also schnell sympathische Menschen kennengelernt.



Schulsanitätsdienst in Münster: Notruf während der Mathearbeit

Ein lauter Klingelton durchbricht die konzentrierte Stille der Mathearbeit. Aber nicht einmal der Lehrer ist verärgert über diese Störung. Denn das Handy gehört an diesem Tag zu Andreas Bracht, einem von insgesamt 15 Schulsanitätern am Ratsgymnasium in Münster, die vom ASB ausgebildet wurden. Für ihn und seine Mitschüler bedeutet das Klingeln, dass ein Verletzter dringend ihre Hilfe benötigt. Denn Schulsanitäter sind immer dann zur Stelle, wenn sich Mitschüler verletzt haben oder akut erkrankt sind.

Die Stellen als Schulsanitäter sind beliebt. So bewerben sich alle zwei Jahre immer deutlich mehr Schüler als Stellen zu besetzen sind. Und auch der vier-tägige Erste-Hilfe-Kurs schreckte die Nachwuchssanitäter nicht ab. Nach der Ausbildung, die mit einer Prüfung abgeschlossen wird, sind die Schüler fit für ihren ersten Einsatz. Sie wissen, wie man einen Verband anlegt, was man bei Vergiftungen tut und wie man die stabile Seitenlage ausführt. „Das macht uns

allen super viel Spaß“, erzählt Niklas Hilbk, der auch nach seinem Abi gerne im medizinischen Bereich arbeiten möchte.

„Die meisten Unfälle geschehen freitags“, berichtet Niklas aus seiner Erfahrung. Viele Unfälle passieren in den Pausen auf dem Schulhof oder beim Sportunterricht. „Wir haben meist mehrere Einsätze in der Woche.“ Und so verwundert es auch nicht, dass während des Interviews bereits die nächsten Patienten an die Tür des kleinen Sanitätsraums klopfen und auf die Hilfe des Schulsanitätsdiensts hoffen. Kleinere Verletzungen und Blut gehören zum Schulalltag. Denn schnell kann mal eine Nase bluten oder eine Prellung entstehen. Aber fast genauso flott sind die Helfer mit ihrem Notfallrucksack vor Ort und leisten Erste Hilfe.

Dabei geht der Schulsanitätsdienst weit über Erste Hilfe hinaus: Schulsanitäter übernehmen Verant-

EHRENAMTLICH.
FÜR DICH.
FÜR MÜNSTER.



Der Schulsanitätsdienst an Münsters Schulen

Der Schulsanitätsdienst, abgekürzt auch SSD oder SSanD, ist eine ehrenamtliche Tätigkeit an Schulen. Viele Schulen haben mittlerweile einen Schulsanitätsdienst eingerichtet. Er ergänzt und sichert dort die Erste-Hilfe-Versorgung. Die Schulsanitäter erhalten eine Ausbildung in Erster Hilfe und können im Ernstfall zu Hilfe gerufen werden.

Der Schulsanitätsdienst wird von den vier Hilfsorganisationen an insgesamt zwölf Schulen in Münster betreut.

189 Schüler sind momentan von den Hilfsorganisationen ausgebildete Schulsanitäter und werden bei kleineren Verletzungen hinzugerufen. Sie sind damit eine wichtige Unterstützung im Schulalltag. Die Schüler lernen neben Ersten-Hilfe-Grundkenntnissen auch im Team zu arbeiten und für andere da zu sein.

wortung für ihre Mitschüler. Bei ihren Einsätzen ist Wissen und Einfühlungsvermögen gefragt, aber auch Selbstbewusstsein und Teamarbeit. Das Miteinander im Team steht im Vordergrund. Jeder kann vom anderen lernen. Einzelkämpfer sind beim Schulsanitätsdienst deshalb fehl am Platz. Auch Wiebke Meyer interessiert sich für medizinische Themen und möchte gerne noch viel mehr lernen. Das Team plant deshalb gerade eine gemeinsame Weiterbildung zum Sanitätshelfer. Als Sanitätshelfer können die 9. Klässler dann den Sanitätsdienst beispielsweise beim Marathon oder beim Stadtfest unterstützen. Koordinator und Ansprechpartner des Projekts ist Uwe Köhpccke, Lehrer am Ratsgymnasium, der das Team bei Fragen jederzeit unterstützt.

Den Dreien gefällt an der ehrenamtlichen Arbeit vor allem der Teamgeist und die Verantwortung, die sie mit ihren Aufgabe übernehmen. Auch in schwierigen Situationen müssen die 14-15-jährigen Schüler

einen kühlen Kopf bewahren. „Das schlimmste, was ich erlebt habe, waren ein gebrochener Finger und ein Fußbruch“, erzählt Andreas. Die Schulsanitäter müssen dann nicht nur die Verletzung versorgen, sondern auch die Schüler beruhigen und auf sie eingehen. Deshalb besteht das Team, das jeden Tag wechselt, immer aus mindestens drei Sanitätern.

Auch Improvisationstalent ist öfter mal gefragt. So wurde kurzerhand bei einer Fußverletzung ein alter Bürostuhl zu einem Rollstuhl umfunktioniert und die Patientin zum Rettungswagen befördert. Bis 2018 werden die drei Schulsanitäter noch viele weitere Verletzungen und kleinere Blessuren ihrer Mitschüler verarzten und ihnen beruhigend zur Seite stehen.



Flüchtlingshilfe Münster - Gewachsene Strukturen in der Flüchtlingsarbeit

Die vier Münsteraner Hilfsorganisationen (ASB, DRK, Johanniter und Malteser) sind im Frühjahr 2015 von der Stadt Münster beauftragt worden, zunächst kurzfristig eine Notunterkunft für Asylsuchende in der Wartburgschule in Münster einzurichten. Aufgrund der dann folgenden angespannten Flüchtlingssituation in Deutschland und NRW wurde der Einsatz mehrfach verlängert und erweitert. Bis heute versorgen und betreuen die Bündnispartner Menschen auf der Flucht.

Was mit einer relativ kleinen Einrichtung in der Wartburgschule startete, nahm schon im Laufe des Jahres 2015 immer größerer Formen an. So kam die Notunterkunft in der ehemaligen York-Kaserne hinzu, die zu Spitzenzeiten 1500 Menschen beherbergen konnte. Um in Münster nicht auf Turnhallen oder Zeltstädte ausweichen zu müssen, reaktivierte die Stadt das Gelände der alten Oxford-Kaserne, um auch dort bis zu 900 Flüchtlingen Platz zu bieten.

Aufgrund Ihrer bisherigen guten Arbeit wurde auch diese Unterkunft in die Hände des Bündnisses gelegt. Insgesamt war in den drei Einrichtungen nun Platz für über 2700 Personen.

Die Hilfsorganisationen arbeiteten von Beginn an eng und vertrauensvoll mit der Stadt Münster und den übergeordneten Behörden zusammen. Trotz der angespannten Lage zogen alle Münsteraner Akteure aus Politik und Verwaltung, Hilfsorganisationen und Bürgerschaft immer an einem Strang. Die unzähligen Besuche aus der Politik waren Beweis für die Wertschätzung ihrer Arbeit am Menschen.

Dieses Lob gaben die Organisationen aber auch gerne weiter. Denn das Herz einer jeden Einrichtung sind die Mitarbeiter und natürlich auch die vielen Münsteraner, die sich ehrenamtlich für die Geflüchteten engagierten oder Kleidung und Spielzeug gespendet haben. Dieses ehrenamtliche Engagement ergänzte

EHRENAMTLICH.
FÜR DICH.
FÜR MÜNSTER.



Flüchtlingshilfe der Hilfsorganisationen in Münster

Seit Ende 2014 erreichten über 200.000 Flüchtlinge Deutschland. Davon wurden in NRW über 45.000 aufgenommen. Aufgrund damaliger steigender Tendenz mussten pragmatische Lösungen her.

Wichtig war es vor allem zunächst menschenwürdigen Wohnraum zu organisieren, eine medizinische Versorgung aufzubauen und nötige Betreuung zu schaffen. An vielen Stellen in NRW wurden deshalb die Strukturen der Hilfsorganisationen genutzt.

Seit Beginn der Flüchtlingshilfe in Münster haben die Hilfsorganisationen im Bündnis bisher 8595 Menschen in den gemeinsamen Einrichtungen des Landes NRW (Wartburgschule, York-Kaserne sowie Oxford-Kaserne) betreut. Darüber hinaus engagieren sie sich in der kommunalen Flüchtlingshilfe sowohl bei der Betreuung als auch bei der Integration der geflüchteten Menschen.

die reguläre Betreuung um viele zusätzliche Angebote. Dazu zählten Sportangebote, Stadtführungen, die Kleiderausgabe, besondere Angebote für Kinder und niedrigschwellige Deutschkurse. Ein nicht zu unterschätzender Faktor auf dem Weg zur erfolgreichen Integration.

Auch in 2017 wird das Bündnis weiterhin in der Flüchtlingshilfe aktiv sein. Die Standorte York- und Oxford-Kaserne werden zunächst bis Dezember 2017 durch die vier Hilfsorganisationen betreut, wenn auch mit reduzierter Bettenzahl. Dafür meistern die vier Bündnispartner neue Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit der Stadt. Sie betreiben jetzt mehrere kommunale Einrichtungen, in denen die Menschen bei der Integration unterstützt werden.

Die kommunalen Einrichtungen unterscheiden sich nicht nur in der Bewohnerzahl, sondern auch konzeptionell maßgeblich von den Notunterkünften.

Der Fokus liegt auf einer intensiven Begleitung und Hilfe beim Aufbau eines eigenständigen Lebens in Münster. Die in den Häusern aktiven Sozialarbeiter stehen den Bewohnern als Ansprechpartner bei behördlichen Angelegenheiten, der Einbindung von schulpflichtigen Kindern ins Schulsystem und der Suche nach einem dauerhaften Wohnsitz in Münster zur Verfügung. Darüber hinaus werden in verschiedenen Unterkünften mit der Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern Deutschkurse, Freizeitprogramme und Gelegenheiten zur Kontaktaufnahme zur Münsteraner Bevölkerung geschaffen. So gibt es beispielsweise in der von den Johannitern geführten Einrichtung im ehemaligen Finanzamt Münzstraße einen offenen Begegnungsraum, der den Bewohnern ein Treffen mit Freunden in gemütlicher Atmosphäre ermöglicht.



Trotz Absage des Rosenmontagszug waren die Sanitäter, Rettungsdienstler und Ärzte für die feiernden Karnevalsjecken im Einsatz



Auch das Stadtfest wurde von den vier Hilfsorganisationen gemeinsam betreut.



Ein Jahr gemeinsame Flüchtlingshilfe - die Hilfsorganisationen ziehen Bilanz

EHRENAMTLICH.
FÜR DICH.
FÜR MÜNSTER.



Für Lauffans ein Highlight des Jahres: der Münster Marathon



Ein weiteres sportliches Großereignis war der Münsterland Giro.



Gemeinsamer Erste-Hilfe-Tag der Hilfsorganisationen



Flashmob - Erste Hilfe rettet Leben

**EHRENAMTLICH.
FÜR DICH.
FÜR MÜNSTER.**



Malteser

Impressum und Ansprechpartner



Arbeiter-Samariter-Bund

Arbeiter-Samariter-Bund

ASB Regionalverband Münsterland e.V.
Gustav-Stresemann-Weg 62, 48155 Münster
Tel. 0251 - 28970 info@asb-muenster.de

www.asb-muenster.de

Vorstandsvorsitzender: André Weber
Stellv. Vorsitzender: Clemens Schröder
Finanzvorstand: Alexander Schmidt
Technischer Leiter: Ingo Schild
Regionalverbandsarzt: Dr. Thorsten Klüsener
Geschäftsführer: Dirk Winter
Pressesprecherin: Saskia Nielen



Aus Liebe zum Menschen.

Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Kreisverband Münster e.V.
Zumsandestraße 25/27, 48145 Münster
Tel. 0251 - 37880 info@DRK-muenster.de

www.DRK-muenster.de

Vorsitzender: Holger Wigger
Kreisgeschäftsführerin: Gudrun Sturm
Kreisverbandsarzt: Dr. Hartmut Ständer
Rotkreuzbeauftragter: Thomas Luchtefeld
Pressesprecherin: Nina Heckmann

Impressum

Herausgeber (V.i.S.d.P.):

ASB Regionalverband Münsterland e.V.
(Dirk Winter)

DRK-Kreisverband Münster e.V.
(Gudrun Sturm)

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Münsterland/Soest (Udo Schröder-Hörster)

Malteser Hilfsdienst e.V.,
Stadtverband Münster (Jürgen Hainke)

Texte: Nina Heckmann, Saskia Nielen,
Sebastian Thiemann, Kai Flottmann

Redaktion und Layout: Saskia Nielen

Fotos: Heckmann, Nielen, Thiemann

Auflage: 1.000

Stand: März 2017



**DIE
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben

Johanniter-Unfall-Hilfe

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.,
Ortsverband Münster
Geringhoffstraße 45/47, 48163 Münster
Tel. 0251 - 974141 info.muenster@johanniter.de

www.johanniter.de/muenster

Regionalvorstand: Udo Schröder-Hörster
Ortsbeauftragter: Yann Wilke
Leiter Einsatzinheit: Sven Burzlaff
Leiter Sanitätsdienste: Rüdiger Körmann
Pressesprecher: Sebastian Thiemann



Malteser

...weil Nähe zählt.

Malteser Hilfsdienst

Malteser Hilfsdienst e.V.,
Stadtverband Münster Malteser-Zentrum
Daimlerweg 33, 48163 Münster
Tel. 0251 - 9712160 info@malteser-muenster.de

www.malteser-muenster.de

Stadtbeauftragter: Jürgen Hainke
Stv. Stadtbeauftragter: Heinz-Peter Günnewig
Geschäftsführer des
Stadtverbandes: Kai Flottmann
Pressesprecherin: Sonja Scheferling